Interprofessionelle Zusammenarbeit im Praktikum

Erkundungsaufträge für Studierende

Die in der Folge aufgelisteten Möglichkeiten dienen dazu, die Studierende für die Thematik der interprofessionellen Zusammenarbeit in der konkreten Umsetzung zu sensibilisieren. Nutzen Sie in den bevorstehenden Praktika 1 und 3 die Gelegenheit, den Studierenden entweder gezielte Einblicke und Erfahrungen in ihrem eigenen Wirkkreis zu ermöglichen oder ermutigen Sie bei ihren Hospitationsbesuchen, den einen oder anderen Aspekt zu erkunden.

Nebst sicht- und beobachtbaren Momenten der Zusammenarbeit gilt es auch zugrundeliegende berufsbezogene Haltungen („beliefs“) oder Fragen der psychologischen Sicherheit mit den Studierenden zu thematisieren.

Keine Praxis ist perfekt. Studierende erhalten einen Einblick in eine für die jeweilige Praxis stimmige Umsetzung. Mit Ihrer Unterstützung kann es gelingen, dass Studierende, ihre Beobachtungen und Erfahrungen einordnen können und ihnen weitere Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Die folgende Auswahl an Aufträgen soll Ihnen einen Reigen an konkreten Möglichkeiten aufzeigen, welcher Sie zu eigenen Kombinationen oder weiteren Ideen anregen soll.

Die Erkundungsaufträge sind aus der Perspektive der Studierenden formuliert.

1. **Einsatz der verschiedenen Förderlehr- und Fachpersonen an der Klasse reflektieren**
   Sie erkunden, wie die verfügbaren Ressourcen an Ihrer Klasse für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf zur (z.B. DaZ, Begabungsförderung, therapeutische Angebote, Schulische Heilpädagogik, Pädagogische Mitarbeitende, Sozialpädagog*innen, Assistenzen, Praktikant*innen) eingesetzt werden, wie die Arbeitsteilung geregelt und im Schulalltag realisiert wird. Konsultieren Sie dabei auch die kantonalen Vorgaben zu den Berufsaufträgen. Richten Sie dabei den Fokus darauf, welche Aufgaben für Sie in der Rolle der SHP bedeutsam sind und diskutieren Sie ihre Beobachtungen und Erfahrungen im Hinblick auf die Wirksamkeit der Förderung für die Schüler*innen.

   Unter diesem Link finden Sie Zugang zu den verschiedenen kantonalen Regelungen bezüglich der Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team:
   https://www.schul-in.ch/klassenteams_kantonale_Regelungen.cfm

2. **Perspektive einer weiteren Förderlehr- oder Fachperson einnehmen**
   Sie erkunden, wie der Berufsalltag einer anderen Fachperson konkret ausschaut, welchen Fokus diese Person auf den Klassenunterricht und die Schüler/innen einnimmt und welche Erwartungen an die SHP formuliert werden. Richten Sie den Fokus darauf, inwiefern sich Ihre Perspektive auf Ihren Berufsauftrag und Ihre Aufgabe ergänzt.

3. **Gleiche Wertigkeiten herstellen**
   Sie erkunden, wie sich die verschiedenen Präsenzzeiten, unterschiedlichen Berufserfahrungen, Qualifikationen oder Anstellungsbedingungen auf die Wertigkeit der verschiedenen Mitglieder im Team auswirkt. Sie prüfen, wie diese ungleichen Auslagen zu „Machtgefällen“ führen resp. wie solche Unterschiede durch gezielte Massnahmen gezielt kompensiert werden. So etwa durch das Formulieren angemessener Erwartungen oder Unterstützungsangebote, welche es erlauben, die Unterschiede aufzuheben (z.B. Kommunikationswege, Peercoaching).

4. **Austausch im Team organisieren**
   Sie erkunden, welche weiteren (sozial-)pädagogischen und therapeutischen Fachpersonen oder unterstützendes Personal (Pädagogische Mitarbeitende, Assistenzen, Praktikant*innen) in ihrer Klasse arbeiten. Erkunden Sie im Gespräch oder durch Beobachtung, wie das Zusammenspiel zwischen all diesen Personen organisiert wird, welche teamspezifischen und schulinternen Regeln vereinbart sind und erkundigen Sie, wie Beobachtungen zu und Erfahrungen mit Schüler*innen ausgetauscht und dokumentiert werden. Fragen Sie bei den verschiedenen Mitwirkenden nach den Vor- und Nachteilen der Organisation. Nehmen Sie – wenn möglich – an einer Teamsitzung teil und tauschen Sie sich mit der Praxislehrperson über Ihre Beobachtungen und Einschätzungen aus.

5. **Co-Planning mit anderer (Förder-)Lehrperson**
   Sie erkunden, wie es gelingen kann, sich selbst bei der Wochenplanung einzubringen oder eine andere (Förder-)Lehrperson einzubeziehen. Sie fragen danach, welche Strategien für diese Koordination unterstützend sind und wie Sie als SHP über diese Zusammenarbeit ihr methodisch-didaktisches Repertoire einbringen oder selbst erweitern können.

6. **Teamteaching-Situationen erproben**
   Sie erkunden – sofern dies an Ihrem Schulort möglich ist – wie die Doppelpräsenz im Unterricht zwischen Ihnen und der Klassenlehrperson/Stellenpartner*in oder einer unterstützenden Person (z.B. pädagogische Mitarbeiter*in, Assistenz, Praktikant*in) vereinbart und realisiert wird. Erproben Sie dabei verschiedene Spielarten des Teamteachings und werten Sie gemeinsam aus, welche Vor- und Nachteile die Formen im Hinblick auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler haben und inwiefern es dadurch gelingt, die unterschiedlichen Rollen und beruflichen Aufträge zu realisieren.

7. **Fallbesprechung unter Einbezug verschiedener Perspektiven durchführen**
   Sie beteiligen sich entweder beobachtend oder aktiv an einer Fallbesprechung. Prüfen Sie, wie die verschiedenen Positionen und Perspektiven der am Gespräch Beteiligten auf eine/n Schüler*in zusammengetragen werden und wie daraus Erkenntnisse für die Förderplanung gewonnen werden. Beobachten Sie, wie die verschiedenen Beteiligten ihre Fachlichkeit einbringen und wie im Gespräch allfällig unterschiedliche Wahrnehmungen oder Widersprüche bearbeitet werden. Prüfen Sie, inwiefern das Zusammentragen der verschiedenen Perspektiven eine sinnvolle und eine Förderperspektive möglich wurde, die zu Beginn des Gespräches nicht erwartet wurde.

8. **Eine Besprechung im (Klassen-)Team leiten**
   Sie erkunden, welche Vorbereitungen relevant und bedeutsam sind und welche Vorgehensweisen unterstützend sind, damit eine Sitzung im Klassenteam effizient gestaltet werden kann. Sie übernehmen dabei die Leitung und führen in einem zeitlich vereinbarten Rahmen die Besprechung.

9. **Vertrauensvolle Kommunikation im Team pflegen**
   Sie achten darauf, wie die verschiedenen Beteiligten dafür sorgen, dass eine Atmosphäre psychologischer Sicherheit und Vertrauens in der Zusammenarbeit möglich wird. Sie pflegen dabei selbst eine Kommunikation, in der Sie für Ihre Meinung einstehen, die Meinungen und Leistungen der anderen wertschätzen, Selbstdarstellung und Konkurrenzverhalten vermeiden, eigenes Fehlverhalten eingestehen, ihr Nicht-Wissen gezielt artikulieren und problematisierendes Sprechen über nicht-anwesende Team-Mitglieder vermeiden. Prüfen Sie die Wirkungen solcher Verhaltensweisen in ihren eigenen Begegnungen

10. **Sich an einem Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt beteiligen**
    Sie beteiligen sich – sofern dies an Ihrem Schulstandort möglich ist – an einem von der Schule definierten Schul- oder Unterrichtsentwicklungsprojekt. Sie erkunden dabei, wie die Zusammenarbeit in einem solchen Team (z.B. U-Team, Stufenteam, Qualitätsteam, Pädagogisches Team) funktioniert und fragen nach den Gelingensbedingungen, damit das Zusammenwirken von Teams produktiv und effizient umgesetzt werden kann.